

Zeitenwende

Liebe Leserinnen und Leser

Dies ist das letzte Mal, dass Sie meine Worte auf bedrucktem Papier in Händen halten. Die Apotheken Umschau wird in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe auf unserem Online-Portal erscheinen. Sie werden dann mein Editorial, gemeinsam mit allen lieb gewonnenen Inhalten, ganz bequem von zuhause aus erhalten und auch weiter zum zentralen Teil Ihres Alltages machen können. Nach 67 Jahren ist es also vorbei mit dem Griff in den Zeitschriftenständer beim Kauf einer Packung Granufink, einer Box Pflaster oder des Wärmegelkissens für den Nacken (wie richtig anwenden? Mehr dazu auf Seite 16). Damit folgen wir dem Weg, den vor uns andere bedeutende Umschauen einschlagen mussten. Die Zoohandlungs Umschau etwa mit ihren praktischen Rezepten für selbstgemachtes Trockenfutter oder die Orthopädiefachgeschäfts Umschau, bekannt für ihr jährliches Ellbogenschienen-Powerranking, sind längst nur als PDF erhältlich. Uns ist klar: Da wird etwas fehlen in den Einkaufstaschen der Republik, auf den Fliesentischen der Wohnzimmer, unter den Wintergartentischbeinen. Dennoch versprechen wir, den Kontakt nicht abreißen zu lassen. Unsere beliebten Rubriken finden Sie in Zukunft direkt zuhause am Rechner (bitte beachten: Betriebssysteme vor Windows98 unterstützen nicht alle Funktionen der Homepage. Ihre Enkel wissen, was das heißt. Es hat wohl mit Bites und so zu tun). Sie werden auch weiterhin wertvolle Tipps zu Ihrer persönlichen Gesundheit finden können. Gleich in der ersten Online-Ausgabe nächsten Monat sehen wir uns beispielsweise den Darm genauer an: Den Verdauungstrakt gesundfasten mit Apfelessig – so geht es richtig. Sie werden spannende Reportagen aus der Welt der Medizin lesen! Die AU zu Gast in

Deutschlands größter Apfelessigmanufaktur. Und ja, auch Briefe der Leser*innen werden weiterhin Platz haben. Wie all Ihre Fragen zum Erfahrungsbericht „Apfelessig-Microdosing“ in der Ausgabe vom letzten Dezember. In vielerlei Hinsicht sehen wir im Umstieg auf Newsletter und Digitalmagazin vor allem eine Chance. Sie werden spannende interaktive Angebote finden, etwa unseren Persönlichkeits-Test „Welche Hautflechte passt zu mir?“ oder das große Ratiopharm-Zwillings-Memory. Auch die Podcast-Dauerbrenner „Ein Dragéechen für jedes Wehwehchen“ und „Nimm mich! Erotische Geschichten aus dem Pillenlabor“ sind dort bestens eingebettet. Es ist für alle etwas dabei! Und an das Captcha-Sicherheitstool, für das Sie die Handschrift eines Hausarztes lesen müssen, werden Sie sich schneller gewöhnen, als Sie denken.

Dennoch: Es ist ein Schritt, der schmerzt (dazu in diesem Heft ab Seite 21: Chronische Schmerzen – was hilft wirklich? Die Antwort wird Sie überraschen). Und zu dem wir dennoch gezwungen sind, etwa aufgrund steigender Papierpreise. So richtig hat sich das Geschäftsmodell „Gratiszeitung“ trotz der Anzeigen der Apfelessigindustrie ohnehin nie getragen, so hartnäckig die seit 1956 bis zum Vorjahr unveränderte Chefredaktion auch daran festhielt. Rettungsversuche über Patreon und Kickstarter sind ebenso gescheitert wie der OnlyFans-Account der Belegschaft der Methusalem-Apotheke Suhl, die alle Einnahmen für den Erhalt des Magazins zu spenden versprochen hatte. So bleiben nur dramatische Kürzungen. Auch in der Redaktion wird gespart werden. Sämtliche Texte der digitalen Ausgabe werden in Zukunft von einer künstlichen Intelligenz generiert werden, die wir gegenwärtig mit Pressematerialien von Novartis dafür trainieren. Layout, Lektorat und Chefredaktion übernehmen wechselnde unbezahlte Pflichtpraktikanten der Henri-Nannen-Schule, die bei der ZEIT keinen Platz mehr bekommen haben. An dieser Stelle einige persönliche

Worte – Mama, ja, du hattest recht, dieser Job ist eine Sackgasse, ja, du hast es mir immer gesagt. Du wusstest es, als ich es noch nicht sehen wollte, und es war voreilig zu sagen, ihr dürftet mein Kinderzimmer gerne als Abstellraum nutzen. Habt ihr dort vielleicht noch ein wenig Platz für mich? Es ist nicht für lange, versprochen. Ich finde schon was Neues, wie schwer kann das für einen 47jährigen Gratiszeitungsjournalisten schon sein.

Bei all den düsteren Nachrichten, liebe Leserinnen, liebe Leser: Bleiben Sie uns gewogen. Die Apotheken Umschau schlägt ein neues Kapitel auf und wir freuen uns, Sie an unserer Seite zu wissen.

Ich brauche nicht viel Platz, Mama. Echt.

Herzlichst,

Ihr

Lukas Maria Kreuzer

(Schreibimpuls: Schreibe das Editorial der letzten im Print erscheinenden Ausgabe der Apotheken Umschau. Adressiere dabei auch deine Mutter.

Alle Rechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: niklas.ehrentreich@gmail.com)